

Gedenkstätte eingeweiht

Die Stiftung Waldheim freut sich über eine Gedenk-Stele für verstorbene Bewohner:innen auf dem Friedhof Etelsen

Achim, 14. Oktober 2021 - Um eine Beisetzung kümmern sich in der Regel die Angehörigen. In manchen Fällen, wenn es keine Angehörigen mehr gibt, wird ein Mensch anonym beigesetzt, so die Regel. Für die Stiftung Waldheim ein schwieriger Vorgang, offiziell ist die soziale Einrichtung für Menschen mit Behinderung nach deren Tod nicht mehr zuständig. In der Praxis jedoch gibt es ritualisierte Abschiede und es werden Erinnerungen an den Verstorbenen gewürdigt. „Menschen, die manchmal über Jahrzehnte in der Stiftung Waldheim gelebt haben und zu einem Gesicht der Gemeinschaft geworden sind, bleiben über den Tod hinaus ein Teil von uns“, sagt Carl-Georg Issing. „Da ist allein die Vorstellung einer anonymen Grabstelle schwer erträglich und den verbliebenen Mitbewohnern aus der Wohngemeinschaft kaum vermittelbar“, so das Vorstandsmitglied.

„In so einem Fall fehlt ein Ort zum Abschiednehmen“, fand auch Dieter Haase, der bis Mitte dieses Jahres Vorstandsmitglied in der Stiftung Waldheim war. Gemeinsam mit Andreas Noltemeyer, Friedhofsgärtner, Lokalpolitiker und Umweltaktivist setzte er sich dafür ein, dass die Stiftung Waldheim eine Gedenkstätte für Menschen ohne Angehörige auf dem Friedhof in Etelsen bekam. Die Realisierung wurde jedoch erst durch eine großzügige Spende der Feuerbestattungen Verden r.V. möglich.

Für die Umsetzung und Gestaltung der Ruhe-Gemeinschaft setzte sich Andreas Noltemeyer ein. Zusammen mit Haase koordinierte er den Bau einer Holzstele, den die Waldheim Werkstätten fachmännisch übernahmen. Die Stele selbst steht auf einem massiven Steinsockel, kostenlos handgearbeitet vom Steinmetz Jens Spieler aus Otterberg. Die Insektenfreundliche Bepflanzung mit dauerhaften Stauden und die regelmäßige Pflege übernimmt Noltemeyer ehrenamtlich. Er pflegt auch das Grab der Sternenkinder in Achim unentgeltlich. Zu guter Letzt musste nur noch die Kommunalpolitik ihr Einverständnis geben, was einvernehmlich erfolgte.

Seit Ende 2019 hat die Stiftung Waldheim nun eine idyllische Gedenkstätte auf dem Friedhof in Etelsen. Für die Bewohner:innen gut und barrierefrei

erreichbar, erfüllt diese Gedenkstätte in viele Richtungen eine wichtige Funktion: Verstorbene Mitmenschen finden jetzt eine Ruhestätte in der sozialen Gemeinschaft, aus der sie kommen. Hinterbliebene Freunde und Mitbewohner:innen finden eine Platz der Nähe, an dem sie in Ruhe gedenken und Abschied nehmen können. Hier zeigt sich eine moderne Sterbekultur, in der aktiv und individuelle Trauer ermöglicht wird.

Heute nun kann die Gedenkstätte auch offiziell eingeweiht werden, dies machte Corona im letzten Jahr mehrmals zunichte. Neben den Sponsoren, namentlich Willy Hilling, Vorstand der Feuerbestattungen Verden r.V., und Andreas Noltemeyer sowie Steinmetz Jens Spieler, nehmen auch Andreas Brandt, Bürgermeister des Flecken Langwedel, Bernhard Goldmann, Bauamtsleiter Flecken Langwedel sowie Dieter Haase, Carl-Georg Issing und Gunther Rath von der Stiftung Waldheim und nicht zuletzt offizielle Bewohnervertreter:innen der Sozialeinrichtung an der Einweihung teil.

(3.058 Zeichen)



Verewigt auf einem Namensschild finden verstorbene Bewohner:innen der Stiftung Waldheim, die keine Angehörigen haben, einen stillen Platz in dieser Ruhe-Gemeinschaft.

Für weitere Presseinformationen:

Stiftung Waldheim, Katharina Englisch,
Öffentlichkeitsarbeit Waldheim Gruppe
Helene-Grulke-Str. 5, 27299 Langwedel, T.04235 89 329
k.englisch@stiftung-waldheim.de